

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltige Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger doctordr.

No. 144.

Sonnabend, den 5. Dezember

1896.

Bekanntmachung.

Der praktische Arzt Herr **Dr. med. Starke** in Wilsdruff ist am heutigen Tage als Impfarzt für den 22. Impfdistrikt des hiesigen Verwaltungsbezirkes mit den

Impforten
Wilsdruff unter Zuweisung der Orte Grumbach, Kaufbach, Sachsdorf und Wilsdruff,
Herzogswalde unter Zuweisung der Orte Helbigsdorf und Herzogswalde und
Kesselsdorf unter Zuweisung der Orte Roitzsch, Steinbach, Nutersdorf und Kesselsdorf
in Pflicht genommen worden.

Meissen, den 30. November 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Bekanntmachung.

Der praktische Arzt Herr **Dr. med. Starke** in Wilsdruff ist am heutigen Tage als Impfarzt für den 23. Impfdistrikt des hiesigen Verwaltungsbezirkes mit

den Impforten
Sora unter Zuweisung der Orte Klipphausen, Lampersdorf, Lohzen, Röhrsdorf und Sora,
Limbach unter Zuweisung der Orte Birkenhain und Limbach und
Weistroypp unter Zuweisung der Orte Hühdorf, Kleinschönberg, Niederwartha mit Gruna, Wilberg und Weistroypp
in Pflicht genommen worden.

Meissen, den 30. November 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Bekanntmachung, den Fußbeschlagn betreffend.

Zu Gemäßheit Punkt 2 der unter dem 24. Oktober 1884 erlassenen Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbmäßige Ausübung des Fußbeschlages betr., wird hiermit veröffentlicht, daß nach dem in diesem Jahre von ihm beigebrachten Zeugnisse der Königl. Commission für das Veterinärwesen d. d. Dresden, 9. Mai 1894 der Schmiedemeister **Ernst Adolph Künzelmann** in Röhrsdorf als **geprüfter Fußschmied** diplomirt worden ist.

Meissen, am 1. Dezember 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Bekanntmachung.

Bei der gestrigen Stadtverordnetenenergänzungswahl sind gewählt worden

Herr Stadtdignitar Moritz Richard **Wähel**,
Herr Restaurateur Karl Hermann **Reiche** und
Herr Schmiedemeister Friedrich Ernst **Schmidt**,

als **ordentliche ansässige Stadtverordnete** sowie

als **ansässiger Stadtverordneter-Ersatzmann**

als **unansässigen Stadtverordneter-Ersatzmann**.

Soches wird hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wilsdruff, am 4. Dezember 1896.

Der Stadtgemeinderath.
Bursian, Bgmstr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Königliche Amtshauptmannschaft Meissen eine zehnstündige Verkaufszeit im Handelsgewerbe für die
letzten 3 Sonntage vor Weihnachten (den 6., 13. und 20. dieses Monats) genehmigt hat.

Der Bürgermeister.
Bursian.

Zur Reform der Produktenbörse.

Die Landwirthe, denen es in ihrer wirtschaftlich be-
drängten Lage am meisten daran gelegen sein muß, daß
sie bei der Bildung der Marktpreise für Getreide, Hülsen-
früchte, Kleeaat, u. s. w. nicht vom Spekulantenthum be-
nachtheiligt werden, halten daran fest, daß eine Reform der
Produktenbörse nothwendig ist. Als die hiesige Ver-
einigung der deutschen Landwirthe hat bekanntlich der deutsche
Landwirtschaftsrath diese Reformfrage in die Hand ge-
nommen und dem Bundesrathe folgenden Entwurf des
über die Börsenordnung für die Produktenbörse, der auch
dem Börsenausschusse vorgelegt ist, unterbreitet. 1. Alle
Angelegenheiten der Produktenbörse werden, soweit nicht
die beaufsichtigende Staatsbehörde in Betracht kommt, von
dem Vorstand derselben in getrennter Verwaltung von der
Produktenbörse selbstständig geregelt. 2. Der Vorstand der
Produktenbörse wird aus Vertretern des Handels, der
Landwirtschaft und Mülerei zu gleichen Theilen gebildet.
3. Die Sachverständigencommission zur Begutachtung des
Gesetzes besteht a. bei Weizen und Roggen aus Händlern,
Landwirthen und Mülkern zu gleichen Theilen; b. bei
Hafer und Mais zur Hälfte aus Händlern zur Hälfte aus

Landwirthen; c. bei Gerste, Zucker, Spiritus, Stärke etc.
zu gleichen Theilen aus Landwirthen, Händlern und In-
dustriellen; d. sogenannte „Frühbörsen“ auf denen land-
wirtschaftliche Produkte vor den in der Börsenordnung,
namentlich mit Bezug auf die Preisnotirung, 5. für jeden
Geschäftsabschluß in Getreide- und Mühlenfabrikaten an
der Produktenbörse ist eine Schlussnote anzufertigen, je-
ein Exemplar für Käufer und Verkäufer, das dritte Exem-
plar zur sofortigen Abgabe und Registrierung durch den
Börsenvorstand. Die Schlussnote muß enthalten: a. Namen
des Käufers und desjenigen, für dessen Rechnung die Waare
verkauft wird, oder die betreffende Firma, b. Jahr, Monat
und Tag des Abschlusses, c. Inhalt des Vertrags mit
Angabe der gehandelten Menge nach Preis, Qualität, Her-
kunft, und sonstigen Lieferungsbedingungen. Für die
Schlussnote im Lieferungshandel auf Zeit kommen außer-
dem die Bestimmungen unter 7 in Betracht. 6. Für die
amtliche Preisnotirung im Lokalhandel sind unter Zu-
ziehung von Sachverständigen der Landwirtschaft und
Mülerei mehrere Qualitätsgruppen des Getreides nach
Volumengewicht, Farbe und sonstiger Beschaffenheit, sowie
nach Verwendungszweck und Herkunft und mit der Unter-

scheidung der alten und neuen Ernte zu bilden, für welche
die Preisnotirung möglichst einheitlich an allen Produkten-
börsen und größeren Märkten des deutschen Reiches statt-
findet 7. Für den Lieferungshandel auf Zeit werden
unter Zuziehung von Sachverständigen der Landwirtschaft
und Mülerei bestimmte Typen des Getreides nach Volumen-
gewicht, Mahlfähigkeit, Herkunft sowie sonstiger Beschaffen-
heit mit Rücksicht auf die inländische Produktion jährlich
oder für einen größeren Zeitraum gebildet, für welche auch
eine amtliche Preisnotirung stattfindet. 8. Die Einrichtung
eines öffentlichen Nachrichtendienstes für die gleichzeitigen
Getreidepreise an den wichtigsten Produktions- und Con-
sumtionsplätzen des deutschen Reiches würde eine zweck-
mäßige Ergänzung und Controle der Börsennotirung bilden.
Es ist im Wege der Reichsgesetzgebung eine Grundlage
für die einheitliche Gestaltung des Marktverkehrs im
deutschen Reich anzustreben.

Die Getreidepreise in Deutschland und in den Nachbarstaaten.

Es besteht gegenwärtig in den Kreisen der Getreide-
händler, Börsenspekulanten und Landwirthe beinahe ein

großer Streit darüber, ob das Verbot des Terminhandels mit Getreide den Getreidehandel in Deutschland lahm lege oder nicht, und ob das Fehlen des Terminhandels überhaupt die Bildung der Getreidepreise ungünstig beeinflusse. In diesem Streite kann uns offenbar nur eine Vergleichung der Getreidepreise in Deutschland mit denjenigen der Nachbarländer Frankreich und Rußland, wo der Terminhandel gestattet ist, die Wahrheit sagen. Dabei kann man gleichzeitig erkennen, daß Weizen in Rußland doch ganz bedeutend billiger als in Deutschland und in Frankreich sind, und daß die Getreidezölle nebst den Frachtspeisen und dem Zwischenhandel doch einen ziemlich hohen Ausgleich zu Gunsten der Getreidepreise in Deutschland und Frankreich schaffen. Nach einer Zusammenstellung der Neuen Preuss. Zeitung waren die Getreidepreise auf deutschen, russischen und französischen Märkten die folgenden:

	Weizen	Roggen
Preise vom 17. November		
in Danzig	172-175	117
in Berlin (Lieferungsqualität)	178	130
in Hamburg	172-176	134-136
in Mannheim	186	144
in Paris (November-Termin)	178	119,25
in Wiga		81,10
in Odessa	130,50	81,05
Preise vom 24. November		
in Danzig	167	116
in Berlin (per November)	176,75	129,24
in Hamburg	175-178	135-136
in Mannheim	182	44
in Paris (per November)	168,80	116
in Wiga	123,20	82,14
in Odessa	121,88	79,82

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich zunächst, daß in Paris wo der Getreide-Terminhandel nicht verboten ist, die Weizenpreise vor 8 Tagen ebenso hoch standen wie in Berlin, daß sie aber in letzter Woche in Paris um 9,20 Mk. (von 178 auf 168,80 Mk.) — in Berlin nur um 2 Mk. (von 178 auf 176 Mk.) — gefallen sind. Da nun Frankreich einen Weizenzoll von 70 Francs oder 56 Mark, Deutschland hingegen einen Zoll von 35 Mark pro Tonne erhebt, der französische Weizenzoll also um 21 Mark höher ist, als der deutsche, so sollte eigentlich der Weizen in Paris erheblich theurer sein als in Berlin — vorausgesetzt, daß in Frankreich überhaupt fremder Weizen eingeführt und der Bedarf des Landes nicht durch die einheimische Ernte gedeckt wird. Eine solche Einfuhr von fremden Weizen findet aber in Frankreich thatsächlich statt, es wird also — ebenso wie in Deutschland — der Inlandspreis durch den Weltmarktpreis beeinflusst. Und weiter folgt aus den hier angegebenen Ziffern, daß die deutschen Plätze dem Weltmarkt gegenüber nicht ungünstiger, sondern erheblich günstiger stehen, als der Pariser Platz.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advent

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Predigt über Ev. Lukas, 21, 25-36.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff am 4. Dez. 1896.

Ferkel wurden eingebracht 145 Stück und verkauft: stark. Waare 6 bis 8 Wochen alt das Paar 15 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf. Schwächere Waare das Paar 9 Mk. — Pf. bis 12 Mk. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 Mk. 30 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nüsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schwefelfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (l. u. l. Hoflief.) Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Sehr geehrte Frau Berger, (Dresden, Pfotenhauerstr. 60 II). Die Tage, wo ich in Ihrer vortrefflichen Kur sitze, neigen sich zu Ende und ich bin in der glücklichen Lage sagen zu können, Sie haben mit Ihren Verordnungen einen frohen Menschen aus mir gemacht. Ohne Ihre Mittel, geehrte Frau Berger, wüßte ich sicher nicht mehr unter den Lebenden. Ich war durch ein schweres Lungenleiden zum Skelett herunter gemartert. Mein Magen war durch vorher angewendete Mittel (Strospotpillen) so schlecht geworden, daß ich 12 Wochen nichts mehr essen konnte. Die Fieber und mit Nachtschweiß verbundene Schlaflosigkeit nahmen so überhand, daß die größte Schwäche vorhanden war und ich beinahe kein Blut mehr im Körper hatte. Mein Aussehen war grau und runzlich, so daß man an einem Aufkommen zweifeln mußte. Beim Gebrauch Ihrer Kur fühlte ich täglich Erleichterungen meiner Qualen und gewahrte feste Zunahme meiner Kräfte, so daß ich jetzt bei frischem, lebhaftem Aussehen mich wohl und gesund fühle.

Mit aller Hochachtung bin ich stets

Ihre dankbare

A. Wörner,
Bierbrauers-Gattin.

Wolzheim in Württemberg.

Ein Tischler und ein Holzbildhauer

finden dauernde Beschäftigung in der
Holzbildhauerei Grumbach.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik Hohensteiner Seidenweberei Lohse in Hohenstein i. S.

Brant-, Ball- und Gesellschaftskleider etc.

in schwarz, weiß und cremé: und farbig, uni und Danisch zu Fabrikpreisen. Ausgabe in jeder beliebiger Meterzahl.

Reichhaltiges Musterlager bei

Jda Lindner.

Inb. Anna Nicolas, Buchschäft, Freiburgerstr. Nr. 6a.
Alleinige Vertretung für Wilsdruff und Umgegend.

Zur Herbstdüngung

offerire ich

Pferdedünger

pro Tonne — 200 Ctr. 40 Mk. ab Dresden-Reust.

W. Köhler Nachf. W. Wirth,

Dresden-N., Hechtstr. 32.

Paletots und Mäntel mit Pelierine

für Herren von 10, 12, 15, 18, 22, 24 — 38 Mark,

für Burschen und Knaben von 2,50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mark,

Winter = Joppen

von 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 18 — 20 Mark.

Jagdwesten, Calmuk- und Fleischer-Jacken, Unterhosen, gestrickte und Fausthandschuh, wollne Vorhemden, Shwals, Strümpfe u. Socken, Hemden in Tricot, Barehent u. s. w.

empfehlte in größter Auswahl zu billigsten Preisen

P. Walther, Potschappel,

Charandterstraße 22.

Sonntags offen von 11-2 und 3-5 Uhr.

200,000

Abonnenten.

Auf Grund der von mir eingesehenen Bücher und Beläge des „Berliner Lokal-Anzeiger“ bescheinige ich hiermit, daß die Zahl der Abonnenten des zweimal täglich erscheinenden „Berliner Lokal-Anzeiger“ am heutigen Tage die Höhe von 200,000, in Worten: Zweihundert Tausend überschritten hat. — Belagsexemplare, Freieremplare, sowie sonstige nicht bezahlte Exemplare des „Berliner Lokal-Anzeiger“, ferner die Abonnentenzahl der „Berliner Abend-Zeitung“ (Separat-Ausgabe des „Berliner Lokal-Anzeiger“) sind hierbei nicht mitgerechnet.

Berlin, den 30. October 1896.

Der gerichtliche Bücherrevisor
Ernst Bierstedt.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ zählt nach der obigen amtlichen Bestätigung über 200,000 Abonnenten und hat damit eine Verbreitung erreicht, wie sie bisher von keiner anderen Zeitung Deutschlands auch nur annähernd erlangt worden ist. Dabei ist der „Berliner Lokal-Anzeiger“ infolge seiner redactionellen Vorzüge eine wirklich große weltstädtische Zeitung und nimmt als solche unter den Berliner Zeitungen den ersten Platz ein. Die Verbreitung und das Ansehen des „Berliner Lokal-Anzeiger“ machen denselben zu einem

Insertions-Organ ersten Ranges

und haben den Magistrat, die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und viele andere Behörden veranlaßt, dieses Blatt zu ihrem amtlichen Publikations-Organ zu ernennen. — Anzeigen-Preis: 50 Pfg. pro Zeile. — Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erscheint täglich zweimal (Morgens und Abends) und kostet, durch die Post bezogen, monatlich 1 Mark 20 Pfg. excl. Post-Vertheilgebühr (Post-Zeitungsliste Nr. 956).

Berliner

Lokal-Anzeiger.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle meine gut geschulten

Harzer Kanarienhähne,

Probezeit 3 Tage.

Goldfischgarnitur für nur 1 M. 20 Pf.

Ernst Schmeißer,

Wilsdruff, Schulgasse, Vogelhandlung.

Eine hochtragende Kuh,

nahc zum Kalben, ist zu verkaufen in Lampersdorf Nr. 4.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten, Stück à 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.

Praktische Neuheit

für Hundebesitzer
ist der

Original-Patent-Visir-Maulkorb.

Alleinverkauf für Wilsdruff und Umgegend bei

Max Schlegel, Wilsdruff, Freiburgerstraße.



„Barbarossa“.

Dauerbrandofen mit Rauch
verbrennung

aus der Eisengießerei Sangerhausen
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Paul Schmidt,

Dresdnerstr. 69.

Die SINGER-

Nähmaschinen

— bisheriger Verkauf über 13 Millionen —

erkennen sich infolge ihrer musterartigen Konstruktion ihrer
vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen prak-
tischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit
und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede
Familie, als gern gesehenes, befestes und nützlichstes

Weihnachtsgeschenk.

Verkauf gegen bequeme Teilzahlungen.
Kostenfreie Unterrichtskurse in Moderner Kunststickerei.

Singer Co. Ltd. Ges.

(vorm. G. Neidlinger.)

Freiberg, Burgstrasse 24.

Zur Pflege der Haut

empfiehlt in nur besten Qualitäten

Gold-Cream, Lanolin-Cream, Glycerin,
Vaseline etc.

Alle medicinischen Seifen,

als: Theerschwefel-, Glycerin-, Schwefel-
milch-, Birkenbalsam-, Kräuter-, Theer-,
Schwefel-, Lilienmilch-, Carbol-, Sommer-
sprossenseife etc., sowie alle anderen gangbaren

Toilette-Seifen aus renommierten Fabriken
die Drogen- und Farbenhandlung von

Wilsdruff.

Paul Klebsch.

Obermühle Blankenstein

empfiehlt zur

bevorstehenden Stollenbäckerei

Kaiserauszug,

sowie alle anderen

Weizen- und Roggenmehle

in guter backfähiger Waare.

Ferner

Futtermehl, Weizen- u. Roggenkleie,

Maisschrot

u. s. w.

zu möglichst billigen Preisen **Max Krille, Mühlenbes.**

Restaurant „Tonhalle“.

Empfehle hiermit meine

gutgepflegten Biere,

sowie

billigen, kräftigen Mittagstisch

zur gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Moritz Schumpelt.

Karpfen und Aale

empfiehlt

Moritz Schulze.

Stellmacherlehrling

wird zu Ostern gesucht von **Gustav Hollang, Limbach.**

Ein Knabe, welcher die Uhrmacherei gründlich
erlernen will, kann in die Lehre treten bei

Wilsdruff.

Erich Schulz,

Uhrmachermstr.

Zimmerleute oder Stellmacher

können Arbeit erhalten.

Zu melden in der Holzbilbauerei Grumbach.

Weihnachts - Aufträge

in
photographischen Arbeiten,
als: Portraits von Vistit bis Lebensgröße,
Vergrößerungen.

Spez.: Kinder- und Familien-
gruppen, bitte mir baldmöglichst zugehen
zu lassen, um rechtzeitig liefern zu können.

Aufnahmen täglich und bei jeder
Witterung im geheizten Salon.

Richard Arlt,

Photograph.

NB. Einrahmungen von Bildern
und Haussegen geschmackvoll und billig.



Maria- zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes

Gesund- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übertriebenem Nüchtern, Blähung,
faurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer,
Leber- und Gämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die Mariazeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König von
Ungarn“, Wien 1 Fleischmarkt, vormals
Apotheke zum „Schwengel“, Krem-
ser (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in

Wilsdruff: Löwenapotheke.

Vorschrift: Aloe 15.00; Zinntrinde,
Corianderkornen, Fenchelkornen, Anisfrühen,
Kerba, Sandelholz, Calamuswurzel, Zitronen-
wurzel, Gallenwurzel, Nhabarbara, von je
dem 1.75. Weingeist 60%, — 750.00.

Alle diese Spezies werden groß zer-
feinert und 82 Tage hindurch in 750 Gramm
50%igen Weingeist bei öfterem Umrühren
destilliert (ausgeschwätzt) und sodann filtriert.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit,
Katarrh und Verschleimung. Größte Spe-
zialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.
Per Pat. 25 Pfg.

Niederlage in der Löwen-Apotheke in Wilsdruff.

Feinste Braunschweiger

Gemüse-Conserven:

Prima Schnittspargel,

1 Pfund-Dose 65 Pfg. 2 Pfund-Dose 120 Pfg.

Suppenspargel I.

1 Pfund-Dose 50 Pfg. 2 Pfund-Dose 80 Pfg.

Junge Erbsen,

1 Pfund-Dose 40 Pfg. 2 Pfund-Dose 70 Pfg.

Junge Schnittbohnen,

1 Pfund-Dose 30 Pfg. 2 Pfund-Dose 45 Pfg.

3 60 5 90

Gemischte Gemüse,

1 Pfund-Dose 50 Pfg. 2 Pfund-Dose 90 Pfg.

empfiehlt

Gustav Adam.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Um-
gegend die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein
reichhaltiges Lager von

Schuhwaaren

für Herren und Damen zu billigsten Preisen führe.

Hochachtungsvoll **Julius Richter, Schuhmachermstr.,**
Dresdnerstraße No. 96.

Restaurant Forsthaus

empfiehlt seine

gutgepflegten

Biere

sowie

billigen, kräftigen

Mittagstisch.

Um gütigen Besuch bittet

hochachtungsvoll

Arthur Gast.



Sie rauchen eine famose Cigarre!

Wo kaufen Sie diese?

Wilhelm Kaubisch, Grumbach.

Empfehle allen Qualitätsrauchern und Kennern eine gute
Cigarre, sowie allen werthen Frauen, Kindern und Bräuten etc. für
Garten, Bäder und Bräutigams etc. als passendes, willkommenes
und erfreuliches Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk

hochfeine Cigarren,

in eleganten Kisten verpackt, enthaltend

25, 50 und 100 Stück

in gut gelagerter Waare.

Bevortheilung gütlich angeschlossen, da ich Tausch oder Zurück-
nahme der Cigarren gegen Rückgabe des Betrages garantiere. Preise
fest und billig.

Anzüge

für Herren zu 4.25, 7, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25 bis
40 Mark,

für Burschen und Knaben zu 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10
bis 25 Mk.

Jackets und Joppen für Herren zu 1.50, 2, 2.25, 3,
3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 22 Mk.

Jackets und Joppen für Burschen und Knaben von
1.25 Mk. an.

Stoff-Hosen für Herren zu 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6,
7, 8 bis 12 Mk.

Stoff-Weiten, Sommer-Neberzieher.

Ericot- und Wasch-Anzüge in schönen neuen Mustern
in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen bei

B. Walther, Potschappel,

Tharanderstrasse 22.

Sonntags offen von 11-2 und 5-5 Uhr.

Därme

zum Hauschlachten empfiehlt billigt

Arthur Gast, Forsthaus.

Zur
Weihnachtsbäckerei
empfiehlt
ff. ungarisch. Kaiserauszug,
sowie ff. Kaiserauszug,
ff. Grieslerauszug
aus der Hofkuchmühle Plauen T. Bienert.
Gustav Adam.

Den Einsendern des mich betreffenden Inserates in v. No. d. Bl. „Aber wirklich viele Bürger“ unterzeichnet, danke ich für den mir geleisteten guten Dienst, daß sie dadurch ihre Geschäftsunkenntnis und Dummheit an die Öffentlichkeit bringen, ist ihre Sache.
Louis Wehner.

Regenschirme,
fachmännisch anerkannt, gediegenster Herstellung mit guten Stoffbezügen zu den
billigsten Preisen
in großer Auswahl empfiehlt
Eduard Wehner
am Markt.

Vorzügliche
Parket- u. Linoleumwiche
in Büchsen zu 1.00 und 1.75
empfiehlt
Die Drogen und Farbenhandlung Wilsdruff.
Paul Klettsch.

Zu praktischen
**Weihnachts-
Geschenken**
empfehle mein
Spezial-Wäsche-Geschäft
als



Kragen
Chemisets
Cravatten
Universal-
Vorhemden
Universalmanschettten
Tricot-Handschuhe



Manschetten
Selbstbinder
Shlipse
Universalkragen
Krimmerhandschuhe
Hosenträger
Barchenthemden

Normal-Hemden
Strümpfe
Unterhosen
Taschentücher in weiss
Taschentücher in bunt
Wollne Vorhemden.
Bei Bedarf bietet um gütige Berücksichtigung
Theodor Andersen
Dresdnerstraße Nr. 67.

Solutol,
ein vorzügliches Mittel bei
Wund- und Klauenwunde
sowie Carbolensäure, Chloroform, Jodtinctur etc.
empfiehlt die
Drogen- und Farbenhandlung
Wilsdruff, Paul Klettsch.

Feine Spazierstöcke.
Echt Elfenbein 5 bis 8 Mark
Echt Hirschhorn 3, 4, 5, "
Echt Büffelhorn 1 bis 3 "
Naturstöcke 1 " 3 "
Eiche gebogen, polirt 1 "
Alle Stockbestandtheile.
Alle billigen Sorten von 10 bis 75 Pfg. in gleichfalls reicher Auswahl
empfiehlt
Oswald Hoffmann, Drechslerstr.
Wilsdruff, Bahnhofstrasse.

Robert Heinrich
Schneidermeister, Wilsdruff
bringt sich seinen werthen Kunden sowie allen
Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend
in empfehlende Erinnerung.
Feine solide Stoffe.
Prachtvolle Muster-Collection.
Reelle Bedienung.

Theater in Wilsdruff
Hotel weisser Adler.
Gastspiel der Direktion
Karichs aus Charandt.
Sonntag, den 5. Dezember 1896
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr
Hänfel und Gretel.
Abends 8 Uhr
Die Anna-Liese.
Hochachtungsvoll
Therese verw. Karichs.
Theaterdirektorin.
(Inhaberin des Kunsttheaters).

Schützenhaus.
Sonntag, den 6. Dezember
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Schumann.

Eindenschlößchen.
Sonntag, den 6. Dezember von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
wozu freundlichst einladet
Ernst Horn.

Gasthof Klipphausen.
Sonntag, den 6. Dezember
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Otto Schöne.

Ökonomie Wilsdruff.
Sonntag, den 13. Dezember
im
Hotel weisser Adler

Stiftungs - Ball.
Anfang 6 Uhr
Der Vorstand.

Zu meinem Mittwoch, den 9. Dezember stattfindenden
Karpfenschmaus
lade ich nur hierdurch ganz ergebenst ein und bitte um
freundlichen allseitigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Gustav Grosse.

Gasthof Kaufbach.
Sonntag, den 6. Dezember
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
O. Bochmann.

Gasthof Birkenhain.
Sonntag, den 6. Dezember
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
P. Kirchner.

Gasthof Steinbach.
Sonntag, den 6. Dezember
Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Kirsten.

Gasthof Blankenstein.
Sonntag, den 6. Dezember
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
E. Eulig.

Oberer Gasthof Kesselsdorf.
Sonntag, den 6. Dezember
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Rob. Brückner.

Bin wieder mit einem großen
Transport der besten **Wartenburger**
und **Oldenburger**
Milch-Kühe,
hochtragend und mit Kälbern, ein-
getroffen und stelle dieselben zu sehr soliden Preisen zum
Verkauf.
Ruhland & Thieme,
Braunsdorf, Gasthof Gohmannsdorf.

Das beste Goldschäffutter ist
getrocknete Carnelen.
Zu haben bei
Ernst Schmeißer,
Zoologische Handlung,
Wilsdruff, Schulgasse.

Eine gebrauchte, fast neue, gut arbeitende
Wurf-Maschine
steht zu verkaufen in der Schmiede zu Kleinschönberg.

Regl. Sächs.
Militär - Verein
für Wilsdruff und Umgegend.
Heute Sonnabend, punkt 8 Uhr
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Allmonatliche Mittheilungen.
2. Aufnahmen.
3. Verpflichtungen.
4. Beschlußfassung über einen Antrag: Beerbigung der
Witwen von Kameraden betr.
5. Bericht des Herrn Kameraden Dr. med. Bartcky
über den Bundesjahresbericht.
6. Zusammenstellung des Ergebnisses der Sammlung
zum Kriegerdenkmal. Abgabe der Gelder und Listen-
Staub der Angelegenheit.
7. Eingänge und Ausgänge.
8. Allgemeine Mittheilungen.
Die Wichtigkeit der sehr reichen Tagesordnung läßt
recht zahlreichen Besuch erwarten.
8. Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Hotel Adler.
Vorläufige Konzert-Anzeige!
Dienstag, den 8. Dezember
1. Winter-

Abonnement - Konzert
von der **Stadtkapelle,**
unter Mitwirkung der Konzertfängerin
Frau Milly Mehlig - Bierold
und des Herrn Cantor **Hientzsch** (Clavier).
Alles Nähere besagt die nächste Nummer.

Gasthof gute Quelle.
Sonntag, den 6. Dezember

Karpfenschmaus,
wozu freundlichst einladet
H. Häussler.

Gasthof zum Erbgericht
in Köhrsdorf.
Sonntag, den 6. Dezember

Jugendkränzchen,
wozu freundlichst einladet
d. v.

Gasthof Weistropp.
Sonntag, den 6. Dezember
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Rob. Branzke.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schmied**
zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei **Otto Köhner, Wilsdruff.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unsrer geliebten
Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau
verw. Mathilde Wustlich,
geb. Streuhol,
drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und
Nachbarn für trostreiche Worte und liebevolle
Theilnahme, sowie für den reichen Blumen schmuck
und ehrenden Grableit zur letzten Ruhestätte
unsrer **herzlichsten Dank** auszusprechen.
Wilsdruff, den 4. Dezember 1896.
Familie **Hermann Streubel,**
Margarethe Richter.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist
eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vor-
züglichkeit der
berühmten C. Lück'schen Hausmittel
handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wi-
rsamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden
und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch
auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen
Attesten bei jeder Flasche, Central-Versandt durch
C. Lück in Kolberg.

Niederlage in Wilsdruff einzig und allein bei Apot.
Tzschaschel, ausserdem fast in allen Apotheken Deutsch-
lands.

Hierzu ein zweites Blatt, 2 Beilagen und
die illustrierte Beilage No. 49.

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu No. 144.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.

Tagesgeschichte.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Tag zuvor begonnene allgemeine Debatte über den Etat in etwas lebhafterer Weise fort; leider war das Haus wiederum recht schwach besetzt, es scheint beinahe, als ob diese unfällige Schwäche Besichtigung der Reichstagsitzungen seitens der Abgeordneten im laufenden Jahre noch fortbauern solle. Die Dienstags-Verhandlungen wurden durch eine Rede des konservativen Abgeordneten v. Leipziger eingeleitet, welcher in allgemeinen Redewendungen der Regierung Sparsamkeit nach verschiedenen Richtungen hin empfahl und im Uebrigen fand, daß vom Reiche wie vom Staate noch lange nicht genug für die Interessen der Landwirtschaft gethan werde. Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Admiral Hollmann, verteidigte die Forderungen seines Ressorts und kam dann, anknüpfend an eine entsprechende Stelle in der Rede des Abgeordneten Leipziger, auf den Untergang des „Alis“ zu sprechen. Leipziger wandte sich der Staatssekretär gegen die Schmähungen, welche man sich von sozialdemokratischer Seite gegenüber der wackeren Besatzung des „Alis“ erlaubt, und charakterisirte deren bis zum Tode pflichtbewusste und kaiserliche Haltung als ein leuchtendes Beispiel für die ganze Marine. Alsdann griff der Schatzsekretär Graf Posadowsky in die Debatte ein, namentlich den abfälligen Neußerungen des Abgeordneten Richter über den vorgelegten Etat in der vorangegangenen Sitzung entgegentretend. Hierbei versuchte der Staatssekretär abermals die Nothwendigkeit einer Reform der Reichsfinanzungen in möglichst helle Beleuchtung zu rücken, und bezeichnete eine vorsichtige Veranschlagung der Einnahmen als die Grundlagen jeder soliden Finanzwirtschaft. Weiter trat Graf Posadowsky für die bisherige Zuckersteuergesetzgebung ein und machte schließlich die Mittheilung, daß er sich mit Staatssekretär v. Stephan über einen neuen Postzeitungsartikel verständigt habe. Es folgte nun der Generalredner der Nationalliberalen, Abg. Dr. Paasche, aus dessen Darlegungen besonders die Versicherung hervorzuhelien ist, daß die nationalliberale Fraktion alle von ihr als nicht dringlich und nothwendig erachteten Mehrforderungen des Etats ablehnen würde. In seinen ferneren Ausführungen berührte der nationalliberale Redner den Hamburger Streik, die Erhöhung der Beamtenbesoldungen, die Börsen- und die Zuckersteuergesetzgebung, und schloß mit finanzpolitischen Betrachtungen. Hierauf führte sich der neue Kolonialdirektor v. Nischhofen mit einer Rede ein, in der er das Wohlwollen des Hauses anrief und wünschte, daß die Kolonialpolitik dem Partei- getriebe entrückt werden möchte. Namens der Sozialdemokraten ließ sich Abgeordneter Schippel vernehmen, der nach sozialdemokratischer Manier eine ganze Reihe von Klagen und Beschwerden „losließ“, um dann noch die Frage der Abänderung der Vereinsgesetzgebung zu berühren. Nach- dem hierauf Staatssekretär Hollmann nochmals die „Alis“- Katastrophe erwähnt hatte, nahm als letzter Redner vom Tage Staatssekretär Dr. v. Bötticher das Wort, um gegen- über dem Abgeordneten Schippel zu erklären, daß ein Ge- sehwurf über die Abänderung des Vereinsrechts nicht mehr lange auf sich warten lassen werde.

Der Ausstand der Hamburger Hafnarbeiter zeigt noch immer Neigung, sich noch weiter auszudehnen, doch ist der Ausbruch eines Generalstreiks nach wie vor fraglich. Angewiß sieht es mit den eingeleiteten Verhandlungen wegen Beilegung des Ausstandes durch ein Schieds- gericht aus, in den Kreisen der verheißten Streikenden scheint nicht viel Neigung vorhanden zu sein, hierauf ein- zugehen. Jedenfalls kommt es auf die finanzielle Wider- standsfähigkeit der Ausständigen an, mit dem Inhalt der Streikliste soll es aber nicht zum Besten bestellt sein.

Nach den letzten Nachrichten, welche über den großen Hamburger Ausstand vorliegen, wird nunmehr der Versuch gemacht, durch schiedsamtliche Vermittelung die Lohnfreiheit herbeizuführen. Eine friedliche Schlichtung liegt nicht so sehr im Interesse des Hamburger Wohl- standes, als dem der ausständigen Arbeiter und ihrer Angehörigen selbst. Nach den letzten Zahlenfeststellungen sind insgesammt 16 000 Arbeiter der verschiedensten Massen vollständig, davon sind ungefähr 10 000 verheiratet, so gering gerechnet, 45 000 Köpfe unter den Wirkungen dieses Ausstandes unmittelbar leiden oder, wie die sozial- demokratische Ausdrucksweise lautet, „am Streik theilhaftig“ sind. Am gestrigen Dienstag, wo zum ersten Male die Streikgelder zur Vertheilung gelangten, lagen angeblich 75 000 M. zur Unterhaltung für die Ausständigen bereit. Von Bremen waren dazu weitere 8000 M. bestimmt in Aussicht gestellt. Was die Unterstützung von England anlangt, für die sich gewissermaßen der englische Agitator Tom Mann verbürgt hat, so ist es so gelieben, wie zu erwarten war: bei vielverheißenden Worten, damit aber Hungrige nicht gesättigt werden können. Zieht man ferner in Erwägung, daß jedem Streikenden, der verheiratet ist, 9 M. für die Woche, jedem ledigen Arbeiter 8 M. zu- gesagt sind, so liegt auf der Hand, daß jene bereitliegenden 75 000 M. gerade so viel bedeuten, wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Noch weniger können die Unterhaltungs- summen als ein auch nur annähernder Ersatz betrachtet werden für den großen Ausfall an Löhnen, den die bis- herigen Tage des Ausstandes zur Folge gehabt haben. Man wird diese Lohnverluste, gering bemessen, auf mehr

als eine halbe Million Mark beziffern müssen. Diese Zahlen befinden klar und deutlich, welche große Verant- wortung die Sozialdemokratie dadurch auf sich geladen hat, daß sie die streikenden Parteien sich nicht selbst über- ließ. Das Interesse der Arbeiter wäre in keiner Weise dabei zu kurz gekommen, da die lebhafteste Bewegung des Handels und die natürlichen Verhältnisse der Jahreszeit ihnen so reichlich zu Hilfe kommen, daß es auch im zwingen- den Interesse der Arbeiter liegen mußte, billigen Wünschen entgegenzukommen. Um so eigentümlicher wirkt der Eifer der Sozialdemokratie, diese Bewegung zu politischen Zwecken auszunutzen, durch den fast humoristischen Anflug, mit welchem das Centralorgan über die Vorgänge sich berichtet läßt: wie man auf Dampfpfaffen im Hafen herumfährt und auf „Streifbrecher“ fahndet, schwankende Gemüther von der Arbeit abhält und überall auf Schiffsrümpfen und Masten Warungssplakate gegen die Wiederaufnahme der Arbeit anheftet, während die Arbeiterfamilien sich mit 9 M. in der Woche gegen vierzig Mark zuvor durchschlagen müssen. Das Schiedsgericht, welches nun in Vorschlag gebracht ist, soll aus acht Personen, zur Hälfte aus Arbeit- nehmern, bestehen und seine endgiltigen Beschlüsse mit einer Mehrheit von mindestens sechs gegen zwei Stimmen fassen. Damit ist den Arbeitern außerordentlich weit entgegenge- kommen. Die sozialdemokratischen Führer, welche bisher zur Ausbreitung der Ausstandsbewegung so reichlich bei- getragen, stehen nun vor der Aufgabe, die durch sie genährte Verbitterung wieder einzudämmen. Der Erfolg wird ab- zuwarten sein. Von ihm hängt nicht nur ab, daß die Hamburger Hafnarbeiter wieder in die früheren geord- neten Erwerbsverhältnisse gelangen und der Hamburger Hafen wieder seine nicht nur für Hamburg, sondern auch das ganze Hinterland so wichtigen Funktionen ausübt, auch insofern wird der Ausgang der Verhandlungen und der Anteil, den die Sozialdemokratie an einer eventuellen Weiterführung des Ausstandes haben sollte, von Bedeutung sein, als dadurch die bürgerliche Gesellschaft wieder einmal vor die Frage gestellt wird, inwieweit der Staat auf die Dauer neutral bleiben kann, wenn zur Förderung ihrer Agitation bei wirtschaftlichen Streitigkeiten eine politische Partei ihre Machtmittel in die Waagschale wirft.

Hamburg, 2. Dezember. Die Ausständigen haben in zwei von etwa 8000 Personen besuchten Versammlungen einstimmig beschlossen, das Schiedsgericht unter den ge- stellten Bedingungen anzunehmen und sich dem etwaigen Schiedssprüche zu unterwerfen. Zu Vertretern im Schieds- gerichte wurden die sozialdemokratischen Reichstagsabge- ordneten v. Ein, Legier und Mollenhuth zum Vertreter der ausständigen Schamerlene Döring gewählt.

Der Getreidemarkt. Berichtswache vom 27. No- bis 4. Dezember. Da auf allen Getreidemärkten die Zu- fuhren nur klein waren und eine Abnahme der Marktvor- räthe eintrat, so trat in letzter Woche wiederum eine Preis- steigerung für Weizen und Roggen ein, wobei man wohl annehmen kann, daß in der Erwartung noch höherer Preise vielfach die Waare zurückgehalten wird. In Berlin, Ham- burg und Leipzig kostete der Weizen die Tonne (je nach Güte) 164 bis 188 M., der Roggen 125 bis 134 M., die Gerste 117 bis 185 M., der Hafer 128 bis 155 M., der Mais 96 bis 103 M.

Die Afrikafrage hat in der am Montag wieder zusammengetretenen italienischen Deputirtenkammer an diesem und dem folgenden Tag zu neuen lebhaften Er- örterungen geführt, deren Grundlage der abgeschlossene Friedensvertrag mit Abyssinien bildete. Derselbe wurde vom Ministerpräsidenten di Rudini in der Dienstagsitzung erläutert und verteidigt. Seine anschließenden Aus- führungen über die weitere Afrikapolitik der italienischen Regierung sahnte der Ministerpräsident dahin zusammen, daß die Regierung der Kammer zwar noch keine endgül- tigen Entschlüsse mittheilen könne, daß aber aus finanziellen Rücksichten die Umwandlung Ertrichras aus einer Militärkolonie in eine Handelskolonie geplant sei, wobei Rudini durchblicken ließ, Italien werde sich, wenn thunlich, auf das Dreieck Massauah-Areca-Asmara be- schränken. Im weiteren Verlaufe der Debatte stellte Rudini die Vertrauensfrage, doch ergab die Abstimmung über die Anträge Imbriani-Agnini auf Preisgabe der erythräischen Kolonie Befehlunfähigkeit des Hauses, so daß Vertagung eintreten mußte.

In den Kreisen der Wiener Hofgesellschaft und Hoch- aristokratie herrscht eine gewisse Erregung über den Zwischen- fall mit dem jungen Prinzen Ernst Windischgrätz, öster- reichischer Artillerie-Lieutenant. Der Prinz, welcher aus Gesundheitsrücksichten auf Corsika weilt, ist daselbst in frecher Weise von Banditen in dem von ihm bewohnten Hotel in Bizzavona ausgeraubt worden. Bei der hohen gesellschaftlichen Stellung des Beraubten setzen die corsi- kanischen Behörden sofort die schärfste Verfolgung der Banditen ins Werk und in der That gelang es, dieselben sämtlich in Ajaccio zu verhaften. Auf Helfershelfer wird noch gefahndet.

Das österreichisch-ungarische Handelsbündniß ist der österreichischen Regierung seitens der ungarischen Regierung gekündigt worden. Das Wiener „Fremdenblatt“ bezeichnet die Kündigung als eine bloße Förmlichkeit, und meint, der Kündigungsakt bedeute den Vorboten neuer

Verständigungsverhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen.

Kann ist in Belgien die Militärreform zunächst ge- scheitert, so kommt daselbst eine andere Reformmaßregel in Sicht. Im Senat begann am Dienstag die Beratung der von dem früheren Justizminister Bejeune eingebrachten Vorlage, betr. die Unterdrückung der Spielmissbräuche, die in den belgischen Kurushäusern blühen. Es ist aber sehr fraglich, ob es gelingen wird, dieses Unwesen auszurotten, da mühte die belgische Regierung ganz anders zuzugreifen, die wässerigen Vorschläge des Bejeune'schen Gesetzentwurfes eignen sich hierzu durchaus nicht.

Die vielgenannte Gendarmerie-Kommission für Kreta hat sich endlich von Konstantinopel nach dem Schauplatz ihrer künftigen Thätigkeit begeben. Die türkischen Mit- glieder derselben und der österreichisch-ungarische Militär- attaché reisten Dienstag, die anderen Militärattachés am Donnerstag nach Kreta ab. In der griechischen Depu- tirtenkammer wurde am Dienstag die kretische Frage des Längeren erörtert.

In der bei der Präsidentenwahl siegreich gebliebenen republikanischen Partei Nordamerikas sind ernste Zwistig- keiten wegen der Tariffrage ausgebrochen. — In Mexiko hat General Diaz am Dienstag zum fünften Male das vierjährige Amt als Präsident der Republik angetreten. — Alle Achtung!

Vaterländisches.

Wilsdruff, 4. Dezember. Die gestrige Stadtverordne- teneergänzungswahl hatte das in der amtlichen Bekanntmachung ersichtliche Ergebnis. Von 323 stimmberechtigten Bürgern wählten 260. Die Wahlbetheiligung war sonach größer als im Vorjahre. Unter den 260 Stimmmzetteln befanden sich zwei unbeschriebene. Die Stimmenzahl fiel in nachstehender Reihen- folge auf nachgenannte Herren: Ansfässige: Wäpel 227, Reiche 178, Schwib 157, Busch 135, Tschaschel 119, Konst 97, Wehner 53, Berger 6. Unanfsässige: Franze 144, Anger 55, Weß 42. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

— Kommenden Dienstag findet im „Hotel Adler“ das erste Winter-Abonnement-Konzert von unserer Stadtkapelle statt. Herr Direktor Römis ist es zu diesem Konzert gelungen, die Koloraturfängerin Frau Willy Wehlig-Hierold aus Dresden, welche über eine vorzügliche Stimme verfügt, zu gewinnen. Zahlreiche und vorliegende Zeugnissstimmen spenden dieser Sängerin außerordentliches Lob und berichtet z. B. das „Wurzener Tageblatt“ über dieselbe wie folgt: „Wenige Sänge- rinnen haben hier solchen Beifallsjubel hervorgerufen, wie sie. Kein Wunder! Frau Wehlig verfügt über eine vortrefflich ge- schulte, glückselige Stimme von seltener Höhe (sie singt das dreizehntakte as!) Jedes Wort ist verständlich, die Koloratur peinlich sauber. Und diese Milancierung! Ob sie im nettschen „Landorabel“ von Schulz-Werkel, oder in der ersten Arie aus dem „Flüchtling“ von Reissner, oder durch ihre Koloraturen in den „Variationen“ von Proch, oder gar durch ihr silberhelles, melodisches Vachen in der „Märznacht“ von Taubert ihre Kunst bewies, immer ist sie die Zuhörer zur Bewunderung hin.“ — Aber nicht allein durch gelangliche Darbietungen wird dieses Konzert bereichert werden, sondern auch durch die Mitwirkung des Herrn Kantor Hienisch (Klavier) und durch ein fein ge- wähltes Programm seitens der Kapelle wird dieses Konzert zu einem gnußreichen bereitet werden.

— Bauernregeln für den Dezember. Donner im Winter- quartal — Bringt uns Kälte ohne Zahl. — Entsteigt Rauch gefrorenen Klüssen — So ist auf lange Kälte zu schließen. — Falter in der Christnacht floden, — Der Hopfen sich wird gut bestoden. — Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Dezem- ber kalt mit Schnee — giebt Korn auf jeder Höhe. — Auf Barbara die Sonne weicht, — Auf Lucia wiederum herfschleicht. — Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, — Konnt Du zu Ostern Palmen schneiden. — Gelindes Wetter um Weih- nachten ist ein Vorbote, daß die Kälte lange hinaus wärdren werde: das ist, wenn es nicht erwintert, so mintert es noch. — Je näher das Christfest dem neuen Monde zufällt, je häckeres Jahr soll hernach folgen: so es aber gegen den vollen und ab- nehmenden Mond kommt, soll es viel gelinder sein. — Die Fische haben von der Hechtheit dieses Merkmals, welches ziem- lich genau eintreffen soll: Wann dieselbe gegen den Gallen- blästen zu, das ist, zurück, dreht, der vordere Theil oder spitzig und schmal sei, so bedeutet es einen harten Winter. — Wenn es in diesem Monat donnet, soll das Jahr viele Winde haben. — Wenn der Wind beginnt zu langern, so kommt die Kälte hergezogen. — Wenn die Milchtröhe in diesem Monat schön weiß und hell scheint, so hofft man auf ein gutes Jahr. — Wenn vor Weihnachten viel nasses Wetter einfällt, so steht das Korn in keiner sonderlichen Gefahr, aber nach Weihnachten ist die Gefahr größer. — Wenn die Zeit vor Weihnachten bis auf den heil. 3 Königs-Tag neblig und dunkel ist, soll das Jahr darauf Krankheit folgen.

— Große Aufregung herrschte — so schreibt man aus Dresden — am 1. d. M. früh beim kgl. Amtsgericht der Altstädter Abtheilung. 11 Hypothekensachführer wurden ihres Amtes insoweit enthoben, als man sie unter Fortgewährung der Hälfte des von ihnen bezogenen Gehaltes von der Stellung suspendirte. Schon beim Einschreiten gegen Richter war bei sämtlichen Hypothekensachführern eine Durchsuchung der Wohnung vorgenommen und auch gegen alle das Strafreferat eingeleitet worden. Die erlebigen Stellen fanden zumeist Be- setzung durch Beamte aus der Provinz.

Der frühere Dresdner Rechtsanwalt und Notar Richard Schanz ist am Sonntag früh 8 Uhr nach der Strafanstalt Hoheneck überführt worden, um dort die ihm zuerkannte 2 1/2-jährige Gefängnisstrafe zu verbüßen.

Am 25. November kam der beim Deeschen im Gaudlitzschen Gutsgehöfte zu Pöschau behilfliche 14-jährige Schulknabe Ernst Lörl von dort mit seiner Schürze zu nahe an die Transmissionswelle, wurde erfasst und herumgeschleudert, wobei er beide Beine brach und erhebliche Verletzungen am Unterleibe erlitt. Lörl wurde sofort ins Burgener Stadtfrankenhaus überführt, wo er in der Nacht zum Donnerstag verstorben ist.

Pirna, 1. Dezember. In der gestrigen Nacht hat der etwa 25 Jahre alte Steinbrucharbeiter Friedrich August Schäfer aus Krippen, welcher bis jetzt in Döbna beschäftigt war, im benachbarten Goos einen Selbstmordversuch gemacht. Er unterliegt schon seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis mit einer Magd eines Gutsbesizers in Goos, das aber in letzter Zeit Trübungen erfahren haben mag. Diesen Umständen nahm er sich so zu Herzen, daß er sich zwei Kugeln in die rechte Schläfengegend jagte. Erst heute Morgen wurde der Schwerverletzte in seinem Blute liegend aufgefunden und in das Pirnaer Stadtfrankenhaus gebracht. Es ist eine Hoffnung, daß der Selbstmörder mit dem Leben davonkommen wird. Bemerkenswert ist übrigens die Thatsache, daß wegen desselben Mädchens bereits zwei junge Leute in den Tod gingen, und zwar erschoss sich der eine ebenfalls, während der andere sich im Elbflöte ertränkte.

Meerane, 1. Dezember. Einen nichtwürdigen Scherz hat sich ein hiesiger Einwohner erlaubt, der jedenfalls noch recht unangenehme Folgen für ihn haben kann. Vorige Woche schrieb derselbe an die in Chemnitz wohnende Braut eines hier in Beschäftigung stehenden jungen Mannes, daß ihr Bräutigam gestorben sei und die Beerdigung am Sonntag stattfinden solle. Sei alles besorgt und sie würde am Bahnhofe abgeholt werden. Damit die Sache glaubhafter erscheinen sollte, unterzeichnete er die Postkarte mit dem Namen des Logobierers, bei dem der junge Mann wohnt. Auf diese Trauernachricht kam natürlich die Dame in tiefer Trauer und mit Kränzen in Begleitung ihrer Schwester Sonntag Vormittag hier an. Da Niemand zur Abholung am Bahnhofe anwesend war, begaben sich beide Damen nach der Wohnung des angeblich Verstorbenen. Hier war man selbstverständlich nicht wenig über diesen unerwarteten Besuch erstaunt; aber auch die Braut war nicht minder erschrocken, den Todbeglaubten gesund und munter vor sich zu sehen. Dem Postkartenfälscher ist man auf der Spur.

Ein ergötzlicher Vorkfall spielte sich in voriger Woche in einem Dorfe des westlichen Vogtlandes ab. Wandert da in der Abendstunde bei dichter Finsternis ein Mann aus einem Dorfe nach K. In der Nähe der Bahnhaltestelle erfolgte plötzlich ein Anprall des ahnungslosen Dabermärschers an ein anderes lebendes Wesen. Jedenfalls war der Zusammenstoß nicht „zarter“ Art, denn heftige Schreie und Drohungen folgten sofort auf beiden Seiten. Die Parteien erhitzen sich so, daß sie zuletzt auf „schlagfertige“ Weise ihrem Grolle Ausdruck gaben. Nachdem die Streiter sich beruhigt hatten, begaben sie sich in die Gaststube der Haltestelle. Hier wogte der vorher ohnungslos Dabermärscher die schäferne Frage: „Wer sein Sie denn eigentlich?“ „Ich bin der Schuster von —“ erwiderte der Andere etwas freudlich. Ein raunendes „Was?“ entfuhr darauf dem Munde des Ersteren. „Was ham Sie des net gleich vorher gesagt? Ich bin erter bei Omit hierher komme, um Sie zur Hochzeit meiner Schwester einzuladen und Sie hant mich derfür?“

Die Notiz, daß der Sohn des Stellmachereisters Kleber in Kößgenroda, der in Wiesbaden als Schlosser arbeitete, das Opfer eines Mordes geworden sei, beruht, wie das „Meißner Tagebl.“ meldet, auf einem Irrthum. Der 19 Jahre alte Kleber ist jedoch in einer Schlägerei Mitte November schwer verwundet worden. Er erhielt einen Stich in den Hinterkopf mit einem Messer, und dieser Stich wurde mit solcher Gewalt ausgeführt, daß die Spitze des Messers abbrach und in der Wunde stecken blieb. Die Spitze konnte erst nach drei Tagen durch Wiesbadener Aerzte aus der Wunde entfernt werden. Der Schwerverletzte liegt seit dieser Zeit bei seinem Messer in Pflege. Von den Verübten der rohen That sind bereits zwei hinter Schloß und Riegel.

Im Gasthof zur Weintraube in Niederlöbnitz verübten der Schiffer Otto Dekar Lehmann, 1877 zu Weietropf geboren, und der etwas ältere Arbeiter Arthur Richard Kreschmar ruhender Väter. Lehmann wurde zu 6 Wochen Gefängnis und 10 Tagen Haft, Kreschmar zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Nur wenige Wochen sind verfloßen. In der Maurer Hohe seine Gesträu erschlaß, seit in Baugen hat sich dort ein ähnlicher Fall zugetragen, und schon wieder Abend kam der von seiner Gesträu der. Am Sonnabend K. in die Wohnung der vor dem ... ent lebende Zimmermann W., mit welcher K. auf ... Verberthore wohnenden Wittwe zwei Revolver ... vertraulichem Fuße stand, und feuert zwei ... auf die W. ab; einen dritten schoß er sich selbst in den Kopf. Die Wittwe blieb unversehrt, K., welcher sich zwar schwer verwundet, aber nicht tödlich getroffen hatte, wurde im Krankenhaus untergebracht. Die Veranlassung zur That ist bis jetzt unbekannt.

Der Militärverein in Schedewitz bei Jandau hat beschlossen, aus dem Militärvereinsbund auszuscheiden. Den Anlaß dazu gab die bekannte Verfügung, nach welcher ein Mitglied eines Militärvereins nicht einem unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumvereine angehören darf.

Im Bett erstickt ist in der Nacht zum Sonntag Abend das etwa ein Jahr alte Kind der Arbeiterfamilie Trompler in Chemnitz bei Plauen i. V. Eltern und Kind hatten in ein und demselben Bette geschlafen.

Plauen i. V., 2. Dezember. Vor kurzem haben wir berichtet, daß nach dem Genusse einer Mittags-Mahlzeit die aus sieben Köpfen bestehende Familie des Schneidergewerbes Hilmer an Arsenikvergiftung erkrankt war. Die Untersuchung ergab, daß das zu dem Mittagmahle verwendete Mehl mit Arsenik versetzt war. Nur Frau Hilmer wurde ein Opfer der Vergiftung, die übrigen Personen sind gerettet. Jetzt ist Hilmer unter dem Verdachte des Giftmordes verhaftet worden.

Vermischtes.

Traurige Reliquien. Aus Petersburg wird geschrieben: Unter den Reliquien des Petersburger Winterpalastes befindet sich auch eine traurige Erinnerung an den Czaren Alexander II. und sein schreckliches Ende. Mitten unter den imposanten und funkelnden Staatskarossen, die dort einen wahren Wagenpark bilden, steht der klein, aber und über mit Blut bespritzt Schlitten, der nach dem Bombenattentat auf dem Newafaden getödeten Kaiser nach dem Winterpalast zurückführte. Er wird in seinem alten, graulichen Zustande, wie alles andere, was der unglückliche Kaiser in seinen letzten Stunden berührt hat, pietätvoll aufbewahrt. So ist auch dort noch die halb aufgerauchte Zigarette des Czaren vorhanden, sein Schreibtisch steht noch, wie er ihn an dem Unglückstage verlassen, da, mit all den zahllosen Schreibgegenständen, die auf ihm herumliegen, und mit den vielen Photographien der kaiserlichen Familie, die ihn schmücken.

Bestrafte Weinschleifer. Das Schöffengericht in Mainz verurtheilte vor kurzem die Weinschleifer Bernhard Kuhn und Max Mannheimer, die aus 11 Stück Wein und 1 Stück feign. Trub 30 Stück Wein gemacht hatten, zu je 50 M. Geldbuße. Gegen dieses Urtheil hatte die Staatsanwaltschaft Rekurs erhoben und beantragte je 600 M. Geldbuße. Das Urtheil lautete für jeden der beiden Weinschleifer auf 200 M. Geldbuße, event. ein Monat Gefängnis, und Publikation des Urtheils.

Ein an Händen und Füßen gebundenes junges Mädchen, dessen Mund durch einen Knobel geschlossen war, entdeckte der Bäcker F. aus Hagenow bei Trepitz a. Rh., als er über die Bahnstrecke fuhr; er löste ein unterdrücktes Stöhnen und Wimmern, und den Klagelauten nachgehend, fand er neben dem Bahndamm die in schlechte Kleider gebüllte B. Klagenswerthe. Der Mann nahm dieselbe auf seinen Wagen und fuhr sie nach Hagenow. Hier erählte sie, daß sie von Kolberg gekommen sei. Neben dem Bahndamm sei sie von einem Mann und einer Frau überfallen worden. Beide hätten ihr die guten Kleider aus- und die schlechten angezogen, hätten ihr beide Hände abgenommen, ihr Hände und Füße zusammengebunden und sie quer über die Schienen gelegt. Das Schreien machte die Unholde durch einen Mundknobel unmöglich. Von den Schienen habe sie sich herabgewälzt und sei so in den Graben gerollt. Hier hätte sie die ganze Nacht in dem oben geschilderten Zustande zugebracht. Die Schürze, welche der Uebefallenen als Knobel in den Mund gestopft worden ist, will die Semmelverkäuferin H. als einer dort bekannte Landstreicherin gebührend wiedererkannt haben. Dieser hatte sie nämlich Semmel verkauft und in jene Schürze hineingelegt. Die Uebefallene ist inzwischen gestorben.

Berlin, 30. November. Heute Vormittag geriet in der Wohnung des Schlossers Rudolf W. ein Kinderwagen in Brand, welcher zu nahe der heißen Thüre des Kachelofens stand. Das neun Monate alte Kind W. verbrannte, sein 2 1/2 Jahre alter Bruder erkrankte.

Eine ergötzliche Episode aus dem Mandate der großherzoglich hessischen Division berichtet ein Augenzeuge. Einer der jugendlichen Söhne des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, Gemahle der Prinzessin Helene von England, dient augenblicklich bei den hessischen Gardebataillonen als Lieutenant. Der Prinz that eines schönen Morgens Dienst im Vorpostenelände und war dem Vorposten-Kommandeur, einem hessischen Infanteriehauptmann, unterstellt. Letzterer kannte den jungen Lieutenant nicht persönlich und begann zum Zeitvertreib ein kleines „Schwätzchen“ mit ihm, zumal da er sich über die Ordensdekoration des jungen Offiziers wunderte. „Herr Lieutenant, was haben Sie denn da für 'nen Orden?“ fragte er. „Das ist das Johanniterkreuz, Herr Hauptmann,“ war die Erwiderung. „Ja, das Ding schaut doch aber kurios aus.“ „Es ist das englische Johanniterkreuz, Herr Hauptmann.“ „Ja, der Tausend wo haben Sie denn das Ding her?“ „Das hat man mir in England gegeben, Herr Hauptmann.“ „Ja, wie komme denn Sie aber dazu?“ „Meine Großmutter hat es mir gegeben, Herr Hauptmann.“ „Daß di das Mäusel! Wollte Sie mich zum Beschien haben, Herr Lieutenant? Wer ist denn Ihre Großmutter?“ „Die Königin von England, Herr Hauptmann,“ war die prompte Entgegnung.

Von einem Affen zu Tode gebissen wurde in Budapest die Offizierswitwe Frau Clara Bödei. Dieselbe besah ein großen Affen, welcher der Herrin sehr zugehen war. Vor kurzer Zeit erkrankte die Frau, worauf sie den Affen der Dienstmagd überließ, welche jedoch den Vierhänder sehr schlecht behandelte. Als Frau Bödei das Krankenlager verließ, war ihr Gesicht, nach dem bisher in einer Kammer gefangen gehaltenen Affen zu sehen. Wder Erwartung gerieth der Affe beim Anblick seiner Herrin in grenzenlose Wuth; er sprang auf Frau Bödei zu und begann sie zu kratzen und zu beißen, so daß Frau Bödei bald aus zahlreichen Wunden blutete. Die Nachbarn eilten desrettend endlich Frau Bödei aus den Klauen des Affen, der schon in ein Zimmer eingeschlossen wurde, in dem er Alles, was nicht niest und nagelst, war zertrümmerte. Es mußte schließlich der Affen geholt werden, welcher den Affen in einer Drahtschlinge fing und tödtete. Wahrscheinlich war der Affe wuthkrank, denn der Zustand der Wittve verschlimmerte sich so, daß Frau Bödei trotz der sorgsamsten ärztlichen Pflege nicht am Leben erhalten werden konnte und unter zäglischen Schmerzen starb.

Das nennt man Jagdglück! Auf einer vom Fürsten von Solms-Selm-Anhalt auf einem Terrain von 12000 Morgen abgehaltenen Treibjagd wurden, wie aus W. berichtet wird, von sechs Schützen, die von 150 Treibern unterstützt wurden, alles in allem ganze — 16 Hasen erlegt!

Abgetrumpft. Er: „Sie nehmen also meinen Heirathsantrag nicht an? Ich weiß Jemanden, der dies sehr bedauern wird.“ — Sie: „Ja nicht!“ — Er: „Ihr zukünftiger Gatte.“

Fatal. A.: „Warum ist denn die Verlobung des Professors zurückgegangen?“ — B.: „Nur wegen seiner schrecklichen Zerknirschtheit. Will er da seiner Braut eine Schachtel mit einem schönen Rosenbouquet senden, verachtet aber schließlich das Bouquet hineinzuwerfen und schickt bloß die leere Schachtel mit der Aufschrift: Dein Ehemann!“

Frech. Herr: „Warum geben Sie denn nicht arbeiten, warum bringen Sie Ihre Zeit mit Betteln hin?“ — Bettler: „Haben Sie schon einmal gebettelt?“ — Herr: „Nein, selbstverständlich nicht.“ — Bettler: „Na, denn wissen Sie auch nicht, was Arbeit ist!“

* Sicheres Zeichen. Der Huberbauer (einen Brief von seinem Sohn auf der Universität lesend): „Herzgeliebter, einziger Vater...“ — „Herzgot, ist der Pamp schau wieder mit dem Geld alle!“

* Nur immer resp. tool. Nachtwächter (einen Stadtrat schwer begehrt auf dem Trottoir stehend): „Aber, Herr Stadtrat, stehen's nur auf — heute ist doch keine Nachtigung!“

* Erklärung. Sie: „Wozu quälen sich die Menschen so sehr mit der Erfindung einer Flugmaschine?“ Er: „Wahrscheinlich, um ihre Luftschlöffer besuchen zu können.“

Alle Sorten
Wirthschaftsöfen
Unteröfen
Regulirofen
Kessel
Pfannen
Ofenthüren
Platten
Roste
Dachfenster

empfehl billigt in großer Auswahl die Eisenhandlung
von Otto Starke, Wilsdruff.

Fleisch zum Räuchern
wird angenommen Rosengasse 92.

Winter!
Der Winter naht mit voller Macht,
Es reißt bei Tag, es friert bei Nacht.
Ein Wind umsaust uns eifrig kalt
Und schneien wird es wieder bald.
Wer da nicht warm gekleidet ist,
Gefährdet sich in kurzer Frist;
Und Influenza obendrein
Stellt sich mit ganzer Härte ein!
Und wer besorgt um Seel' und Leib
Und wünscht, daß Krankheit von ihm bleib,
Der geh' zur „Gold-Eins“ ohne Harm
Und kleid' sich billig, gut und warm!

Herbst- und Winter-Saison 1896.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten M. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 und höher. Peterinen- und Hohenzoilern-Mäntel M. 10, 14, 17, 20 und höher. Rock- und Jacket-Anzüge bei mir wie bekannt reell und gut, M. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24 und höher. Einzeln Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten M. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 7 1/2, und höher. Joppen in Loden, Duffel und Buckskins in toller Auswahl M. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 und höher. Burtschen u. Knaben-Anzüge, sowie Mäntel M. 2, 3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafrocke M. 7, 8, 10, 12, 15 und höher.

Dresdens grösste und billigste Einkaufsquelle.
„Goldene Eins“
Inhaber: Georg Simon.
I. II. und III. Et. 1 Schloßstr. 1 I. II. und III. Et.
Nachdruck verboten.

Ich gebe 90 Stück
edle Kanarienhähne,
Hohlroller, Hohlklingel, Knorre im Einzelnen und größeren Posten zu soliden Preisen ab.
Auf vielen Ausstellungen prämiirt, Probe 3 Tage
Bruno Wirthgen,
Deuben, Brückenstr. Nr. 10.

Milde
n. schmerzstillende Behandlung ausserord. Nebel, Hautkrankheiten, Gleichien jeder Art, speziel Krampfadereuzündung, alte offene Beinwunden, Salzaus, Krampfadereuzwäre, Fußwunden, Drüsen, schwülste, Kröpfe, sekundäre und tertiäre Leiden, Weißfluß, Blasenleiden und Bettlägerien, Pollutionen Folgen der Onanie. Wittig in Dresden, Scheffelstr. Nr. 31, 2. Etage. Zu sprechen täglich von 9-3 Uhr.

Richard Müller,
gepr. und verpfl. Geometer,
Dresden-A., Marschallstraße 53 I
Telephon-Amt Nr. 1. 584.
Ausführungen aller geometrischen Arbeiten, Nivellements.

Grill-Room, Dresden,
Wilsdrufferstrasse 11 und Quergasse.
Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Best frequentirtes Bier-Lokal im Centrum.
Wilsdrufferstrasse 11 und Quergasse.
Grill-Room.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 144.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.



Th. Nicolas

Uhrmachermstr., Wilsdruff, Freiburgerstr. 5b.

Empfehlte sein großes Lager aller Arten Uhren, als:
Herren- und Damenuhren
in Nidel, Silber und Gold.

**Regulateure, Wand-,
Stand-, Kuckuk- und Weck-
Uhren** in großer Auswahl.

Uhrketten, Thermometer, Brillen etc.
Sämmtliche Sachen von einfachster bis zu elegantester
Ausführung am Lager.

Reparaturen werden gründlich und solid
ausgeführt.

Reelle Bedienung. Billige Preise.
Reparatur und Verkauf unter Garantie.



Oswald Nier's Naturweine.

Preiscourant.

	$\frac{1}{4}$ Ltr.		$\frac{1}{2}$ Ltr.		$\frac{1}{1}$ Ltr.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Naturwein Nr. 1, roth und weiss	—	75	—	50	1	—
Naturwein Nr. 2, roth und weiss, appetitlich	—	90	—	60	1	20
Naturwein Nr. 3, roth und weiss, etwas herb	1	05	—	70	1	40
Naturwein Nr. 4, roth und weiss, naturmild,	1	20	—	80	1	60
Naturwein Nr. 5, roth und weiss, Verdauung befördernd	1	50	1	—	2	—
Naturwein Nr. 6 u. 7, roth und weiss	1	95	1	30	2	60
Krankenwein, naturstüss.						

Niederlage in Wilsdruff bei
Herrn **Eduard Wehner** am Markt.

Zur gefl. Beachtung!

Empfehle für den Winterbedarf
allen geehrten Einwohnern von Wilsdruff u.
Umgebung mein reichhaltiges Lager von
**Garn-, Strumpf-, Woll- und
Wäsche-Waaren,**

als: Strickwolle weich und haltbar, Hand-
schuh in allen Arten, Hauben, Strümpfe,
Kleidchen, Blousen, Jacken, Unterröcke,
Frauen- und Kinderhosen, Tücher, Shawl-
tücher, Shawls, wollne Vorhemdchen und
alle dazu passende Artikel

Jagdwesten.

Große Auswahl in sehr
dauerhaften Arbeitshosen,
Unterhosen, Leibjacken für Herren
und Damen, Normalhemden,
Kinder-Anzüge,

Barchent-Hemden

für Erwachsene u. Kinder aus festen waschbarem
Stoff, gut genäht, **Erstlingswäsche,**
Corsets, Tisch-, Kommoden und
Nächtischdecken.

Bettzeuge,

Hemden- u. Jacken-Barchente,
Barchent-Betttücher, Schlaf-
decken, halb. Rockzeuge.

Cordpantoffel.

Billigste Preise. Solide Qualitäten.

Um freundliche Berücksichtigung bittet

Marie Adam,

Rosengasse 95, gegenüber der Tonhalle.
Auch werden dajelbst alle Arten seidener,
wollener, halbwollener Gegenstände gefärbt
und chemisch gereinigt.

Besten Vogelsand,

gebrannt und gesiebt, a Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.
bei **Ernst Schmeißer**, Vogelhandlung,
Wilsdruff, Schulgasse.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in den vergrößerten hellen Räumen der ersten Etage.

Es gelangen, um meiner Kundschaft wirklich etwas außerordentlich Billiges zu bieten, ein großer Theil

Einzelner Roben,

6 $\frac{1}{2}$, resp. 7 Meter reine Wolle doppelbreit à Robe: Mk. 3,90, 4,20, 4,50, 5,—, 5,50, 6,—, 6,50, 7,—,
7,50, 8,— usw.

oft unter Selbstkostenpreis zum Verkauf.

Dresden.

Wilhelm Thierbach,

König: Johannstraße 4.

Manufakturwaaren - Haus

Siegfried Schlesinger

Hoflieferant

Dresden

König-Johannstrasse 6

empfiehlt als nützliche u. praktische Weihnachts-Geschenke, für jeden Stand passend

Fertige Damen-Costüme
aus reinwoll. Cheviot, Tuch,
sowie karrierten Stoffe
neueste Façons 20
11,50, 12,50, 18, 24, 27-50 M.

Haus-Kleider,
bestehend aus Rock und Blouse,
in Barchent, Halbseide, Blau-
druck, mit Leinen und Wapp,
4,50, 4,75, 5,75, 6,50 M.

Morgen-Kleider
aus best. Barchent, Velour,
Flanell u. Eiderdaunenflanell,
5, 6, 7, 8, 10, 50, 15-40 M.

Blousen
aus Velour, Barchent, best.
Barchent und reizenden schot-
tischen Stoffen
200, 260, 300, 375-500 Pfg.

Blousen
aus reinwollenen Tuch,
Sammet und Seide
5, 6, 8, 50, 9, 50, 13-45

Jacken
aus best. Barchent, Velour, Bar-
chent und Wana, hell u. dunkel,
140, 160, 170, 185, 225, 285 Pfg.

Kleider-Röcke
aus Kernleder, Doppel-Lustre
Cheviot und Leinen
1,80, 2,20, 3,25, 4-15 M.

Unter-Röcke
aus Halbseide, gestr. Juponstoff,
Lustre, Molleton, Seide mit u.
ohne Futter, schwarz und farbig,
in folgender Kaschierung
250, 300, 375, 400, 475, 550 Pfg.
bis 45 M.

Anstands-Röcke
aus Barchent oder Flanell,
mit und ohne Besatz 100, 135,
170, 210, 240 bis 1000 P.

**Weisse Stickerei- und
Spitzen-Röcke**
aus bestem Stoff od. Naba-
polam, 170, 190, 210, 225, 250,
280 bis 1000 Pfg.

Damen-Wäsche.
Hemden
aus bestem reinwollenen Hemden-
tuch 155, 170, 225, 265, 325
bis 400 Pfg.

Hemden
aus rosa oder gestreiften
Barchent, 125, 145, 160, 175
bis 230 Pfg.

Beinkleider
aus weissem Croisé, Barchent etc.
130 145 155 175 bis 440 Pfg.

Beinkleider
aus einfarbig oder gestreiftem
Barchent oder Flanell, 120 135
150 175 195 bis 400 Pfg.

Negligé-Jacken
aus Barchent, Biqué od. Damast,
140 155 180 200 bis 475.

Schulter-Kragen
in Blausch, Krümmen oder Astrachan
neueste Façons
195 250 325 375 Pfg. 5, 26 M.

Kopf-Shawls
in Wolle, Cheviot u. Seide,
85, 155, 180 200 250 325 Pfg.
bis 16 M.

Müße
aus Krümmen, Astrachan, Kanin,
Blumen, Seal, Nutria etc.
90 135 195 245 295 350 425
550 Pfg. bis 36 M.

Baretts
aus Seal, Nutria, Croisé, 250
330 425 650 725 850 Pfg. 5, 11 M.

Pelz- u. Feder-Boas,
285 285 350 400 550 5. 900 Pfg.

Damen-Pelzkragen
in Kanin, Seal, Nutria etc.,
70 120 160 250 420 550 Pfg.
bis 27 M.

Corsets,
Corsetschoner.
Herren-Havelocks

aus besten wasserdicht. Stoffen,
als: Loden, Cheviot u.
Düffel, m. weit bequ. Krug.
13, 15, 20, 24, 28, M.

Herren-Joppen
aus wasserdichten Stoffen,
feddame Façons,
7,50, 8,50, 9, 10, 11, 12 M.

Jagd-Westen
für Herren und Knaben,
2,20, 2,50, 2,90, 3,25, 3,50
bis 14 M.

Herrn-Oberhemden
gut sitzende Façons mit
4fachleinen Einfaz,
2,75, 3,50, 4, 5, 6 M.

Herren-Kragen,
Steh- u. Umlege-Façons,
neueste Schnitt,
aus 4fach Leinen,
St. 30, 40, 45, 50 Pfg.

Herren-Manschellen,
Ein- und Zweifnöpfen,
aus 4fach Leinen,
Paar 45, 50, 60, 70 Pfg.

Herren-Chemises,
glatt und gestickt,
mit und ohne Sattel,
30, 40, 50, 65 85 Pfg.

Herren-Nachthemden
aus bestem reinwollenen Hemden-
tuch und Dowlas,
1,55, 1,70, 2,25, 2,65-4 M.

Männer-Hemden
aus gestreiftem und karriertem
Barchent,
1,35, 1,60, 1,75, 1,95, 2,10.

Herren-Cravatten,
Kragen-Schoner.
Halb- und ganzseidene

Herren-Cachenez
in enormer Auswahl.

Normal-Wäsche
für Herren-, Damen und
Kinder, in Baumwolle,
Halbwolle und Reinwolle,
System Dr. Lehmann und
Professor Jäger.

Hemden, Jacken, Beinkleider
in allen Preislagen.

Damen- und Kinder-Strümpfe,
schwarz u. farbig, gewebt u.
gestrickt, in Baumwolle, Bigog,
Reinwolle und Seide,
Paar 20, 23, 27, 32, 40, 45,
50 Pfg. bis 9 M.

Herren-Socken,
einfarbig und gestreift,
in Baumwolle, Bigogue,
Wolle und Halbseide,
Paar 30, 50, 60, 65, 70 Pfg.
bis 4 M.

Handschuhe
für Herren, Damen und
Kinder in Tricot, Krümmen
und Glacé mit Futter,
Paar 15, 20, 30, 35, 40, 50,
65 Pfg. bis 2,35 M.

Herren- u. Damen-Cachenez
in Wolle, Halbseide und
reiner Seide,
27, 30, 45, 55, 65, 80 Pfg.,
1, 1,40 bis 9 M.

Herren-Pelzmützen
in Kanin, Seal, Nutria etc.,
1,95, 2,60, 2,75, 4,50,
5,50, 6,50 M.

**Kinder-Müße und
Garnituren**
in allen Arten und Preisen.

Regenschirme
für Herren, Damen und
Kinder in allen Preislagen.

Fertige Mädchenkleider
aus Velour-Barchent, Che-
viot u. Tuch, 1,60, 1,70, 1,85,
2, 2,25, 2,75 bis 20 M.

Mädchen-Jackets
aus gemust. engl. Stoffen,
Cheviot u. Double, 4, 5, 5,50,
6, 7, 7,75-12 M.

Mädchen-Mäntel
aus gemust. engl. Stoffen u.
einfarbigen Tuchen, 7, 8, 9,
10, 11, 12-19 M.

Seidenstoffe

in schwarz und farbig, für Straßen- und Gesellschaftskleider,
Braut- und Hochzeitskleider, Blousen etc.,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe

in nur tragbaren, gediegenen Qualitäten, vom einfachsten bis zum
hochmodernsten Geschmack in allen Preislagen.

Ball-Kleiderstoffe

aus Halbseide, Wolle und Elsäffer Waschstoffen,
in interessanter Mannigfaltigkeit.

**In großer Auswahl
Einzelne Weihnachts-Kleider**
mit oder ohne Besatz, in Carton verpackt,
aus halb- oder reinwollenen Stoffen,
in einfarbig, karriert, gemustert etc.
Kleid 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 bis 7 M.

Beliebte Weihnachts-Geschenke:

Concert- und Ball-Shawls

in entzückenden Ausführungen
1,30, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3,30, 4,50, 5 bis 8,50 M.

Ball-Kragen

vom einfachsten bis elegantesten in sauberster Ausführung
und neuestem Schnitt
4,75, 5,25, 6,50, 8,50 bis 55 M.

Ball-Blousen

in Wolle und Seide - neueste Façons - guter Sitz -
5,25, 6,50, 7,50, 9, 10,75 bis 45 M.

Concert- und Ball-Hauben

Gelegenheitskäufe zur Hälfte des Wertes.
Fächer

Pariser und Wiener-Neuheiten in enormer Auswahl
0,75, 1,50, 2,25, 2,50, 2,90, 3, 3,25 bis 75 M.

Ball-Handschuhe

in all. Ballfarben u. à jour Manchette mit. dänisch 1/2 Seide
38 Pfg. 60 Pfg. 95 Pfg. 145 Pfg.

Ball-Strümpfe

in allen Farben und verschiedenen Qualitäten.

Teppiche

Nur solide deutsche, englische und echt orient. Fabrikate
in allen Größen bis 7 Meter lang.

Germania-Teppiche 3,75, 5,50, 6 M.
Tapestry-Teppiche 7,50, 10,50, 14,50, 16,50, 20, 27 M.
Axminster-Teppiche 5,75, 7,50, 10,50, 13, 14,50, 17,50-205 M.
Velour-Teppiche 14,50, 16, 17,50, 22, 24 bis 150 M.
Brüssel-Teppiche 19,50, 26, 33, 42, 60 M.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

in großer Muster- und Größen-Auswahl
1/2 Meter 12,50, 16, 19 und 24 M.

Echt orientalische Teppiche

zu benutzen als Vorlagen, Läufer, Divan- und Tischdecken,
Teppiche, Decorationen etc. bis 7 Meter Länge.

Abgepasste Portièren,

das Paar 6 1/2 bis 7 1/2 Meter lang,
von 3 Seiten mit angelegter Blüschel-Franze besetzt, in reicher Auswahl,
Paar 3, 3,50, 5, 7, 9, 10, 12 bis 150 M.

Portièren-Stoffe

in allen Arten, traversé gestreift und glatt mit Borduren,
meterweise für Portièren und Decorationen,
Meter 50, 60, 70, 75, 85, 100, 120 bis 250 Pfg.

Tisch-Decken.

Hervorragender Spezial-Artikel des Waarenhauses,
bietet in der billigsten Preislagen gleich reiche und geschmackvolle
Auswahl wie in dem Besten.

Mohair-Plüsch-Tischdecken,

mit eleganter Bordure oder Stickereien,
9, 12, 13,50, 15, 17, 21 bis 46 Mark.

Kommoden- und Nähtisch-Decken.

Eiderdaunen-Jäckchen
f. Kinder von 1/2-3 Jahre,
2,25, 2,50, 2,85 M.
Knaben-Anzüge
aus Cheviot u. Winterloben,
4,50, 5, 5,50, 6, 6,50,
7-20 M.

Knaben- und Burschen-Mäntel
in fleidamen u. praktischen
Façons, aus sol. u. wasserf.
Stoffen, mit u. ohne Futter,
7, 8, 9, 10, 11, 13-32 M.

Einzelne Knaben-Blousen
aus gutem Cheviot,
3, 3,50, 4, 4,50, 5-6 M.

Einzelne Knaben-Hosen
mit u. ohne Leibchen, 0,95,
1,05, 1,15, 1,25, 1,40,
1,60-3,50 M.

Weisse Knaben-Hemden
aus bestem Hemden-tuch,
0,52, 0,58, 0,65, 0,70, 0,75,
0,80,-2,25 M.

Knaben-Sporthemden
aus Barchent, Flanell und
Tricot, 0,85, 0,95, 1,05,
1,20, 1,40, 1,60-3,50 M.

Seidene Damen-Schürzen
aus Alp, Werveil, od. Al-
las, 2,70, 3,50, 4,25, 5,
5,50-18 M.

Schwarze Schürzen
aus Lustre, Panama und
Cachemir, 0,65, 0,70, 0,95,
1,10, 1,50, 1,65, 2-6,50 M.

Tümel-Schürzen
aus Katun, Watif u. Natto
weiß u. farbig, 0,35, 0,60,
0,70, 0,85, 0,95, 1, 1,15,
1,25-8 M.

Wirtschafts-Schürzen
aus Cretonne, Satin oder
Leinen, mit Bag od. Heben,
neueste Façon, eig. Aufertig.
0,50, 0,75, 0,80, 0,95, 1,10,
1,15, 1,25, 1,35-5,75 M.

Weisse Schürzen
aus best. Dowlas, Chiffon u.
Madapolam, m. Trimming
od. Stickerei bef., 0,85, 1,25,
1,40, 1,50, 1,70,
1,80-4,75 M.

Kinder-Schürzen
in allen Größen u. neuesten
Façons, 45, 50, 60, 70, 80,
90 bis 200 Pfg.

Kinder-Hauben
in Wolle, Tuch u. Seiden-
plüsch, aparte Neuf., 0,50,
0,75, 1,20, 1,35, 1,75, 2,
2,20-4 M.

Taschentücher
f. Herren, Damen u. Kinder,
weiß u. bunt, gefärbt u. un-
gef., in allen Preislagen.

Fertige Blandruck-Schürzen
80, 85, 95, 105, 110-180 Pfg.

Fertige Gummi-Schürzen
1,55, 1,65, 1,85 M.

Wagen-Decken
aus Sealkskin, Astrachan u.
Lammwollstoff, 6,50, 8, 9,
10, 12-60 M.

Kutscher-Decken
m. warm. Futter u. Borden-
Einfazg., 17, 19, 22,50 M.
Chines. Ziegen- u. Angora-Felle
2,65, 3,50, 4,25, 6, 7,25,
10,50-24 M.

Fellvorlege mit Fusstaschen
6,50, 7,75, 9,75 M.

Bett-Vorlagen
in Sealkskin, Tapestry, Ax-
minster, Velour u. Smyrna,
0,50, 0,85, 1,20, 1,55, 2,10,
2,90-12 M.

Fertige Bettbezüge
aus b. carr. Bettzeug,
Dedbett 300 380 410 Pfg.
Rissen 90 100 Pfg.

**aus weiß. Stangen-
leinen u. Damast**
Dedbett 375 400 500 625
Rissen 125 140 165 Pfg.

Inlett-Bezüge
aus glatt rosa oder rot
gestreift Prima Käse,
Dedbett 380 400 500 625
Rissen 120 125 150 190 Pfg.
Unterbett 550 625 775 Pfg.

**Weisse u. bunte
Waffel-Bettdecken**
200 240 300 350 450 550
bis 11 M.

Piqué-Bettdecken
gebozt u. umgebozt, 600
800 Pfg., 9, 10-12,50 M.

Frottir-Handtücher
weiß und bunt gestreift
90 100 120 150 bis 250 Pfg.

Bade-Laken
für Erwachsene und Kinder
150 170 275 400 bis 800 Pfg.

Bade-Mäntel
450 525 650 Pfg. bis 12 M.

**Grün- und weisseleinen
Handtücher,**
obergepöht und meterweise

Wisch- und Staubtücher
Dpt. 140 170 200 240
350 bis 650 Pfg.

Weisse Tischtücher
100 120 140 170 200 250
600 Pfg.

Servietten
Dpt. 380 450 520 600 700
bis 20 M.

Weisse Tisch-Gedecke
mit 6 12 18 oder 24 Servietten
5 6 7 8 10 12 15 bis 140 Pfg.

Bunte Café-Tischdecken
bis 130 155 200 230 250
10 M.

Thee-Gedecke
weiß und bunt, mit 6
Servietten, 320 350 400 450
5 6 bis 35 M.

Parade-Handtücher
80 100 120 150 Pfg. 2 b. 300 Pfg.

Servir- u. Büffeltische
140 160 180 200 220 250
bis 8 M.

Tisch-Läufer
110 150 180 200 250 300
bis 12 M.

**Bestickte
Wäsche-Beutel,
Brot-Beutel,
Klammerschalen,
Nachtaschen,
Schlittschuhtaschen,
Bürstentaschen**

40 60 80 100 150 200 Pfg.

Tablets u. Eiservorlagen
in Leinen und Seide

**Waschechte Tisch-
Kommoden- und Nähtisch-
Decken**
im Muster zusammen p. 100
55 60 90 120 230 300 Pfg.
5 bis 6 M.

Rücken-Kissen
aus Cretonne, Satin, Atlas,
Woll, Plüsch und Barchent
45 50 100 150 200 Pfg.
bis 20 M.

Stoppdecken
aus rothem Jg., Croisé,
Satin oder Seide,
300 375 400 550 825 900 Pfg.
bis 60 M.

Schlaf-Decken,
naturfarbig oder or. armir.
210 260 300 350 420 Pfg.
7 8 9 16 M.

Kameelhaar-Decken
Berkaut in Jabschereien
6,50 9 10 50 14 16 19-33 M.

Reise-Decken
in Sealkskin, Astrachan oder
Lammwollstoff,
6,50 8,50 9,50 10,50 12-60 M.

Reise-Plaids
aus Velour od. Cheviot
7,50 9 12 15 17-27 M.

Divan-Decken
fontaine-Divan-Decke 7,75
11 12-25 M. Plüsch-Decken
Dede 30 40 5-125 M.